

SELBSTBELOHNUNG

Bertie der Terrier



Hallo Ihr Beschäftigungstherapeuten,

das hörte sich doch fast alles schon ganz gut an, was Ihr mir da so gemailt und geschrieben habt. Bis auf so ein, zwei Sachen, die nicht ganz so super waren. Das habe ich dann in meiner Antwort auch kundgetan. Aber, da es ja ein Briefgeheimnis gibt will ich davon hier auch gar nichts erzählen.

Sondern euch lieber von Kurt seinem Labrador Stonie berichten. Beide Namen wurden vom Redakteur geändert, der diese Geschichte eigentlich auch nicht in der Zeitung sehen wollte, weil er sie mir nämlich erzählt hat.

Kurt versteckt für seinen Stonie gerne ein großes Stück Fleischwurst auf einem freien Feld. Zunächst einmal frage ich mich, wo es hier in der Gegend noch ein freies Feld gibt, auf dem nicht irgendetwas angebaut wird. Solche Felder sind nämlich für wohlerzogene Hunde und verantwortungsvolle Menschen tabu, das müsste doch wohl jedem klar sein. Aber bleiben wir mal bei der Fleischwurst! Kurt versteckt also die Fleischwurst, holt dann seinen Labrador Stonie aus dem Auto und lässt ihn das Feld nach eben dieser Fleischwurst absuchen. Das macht Stonie natürlich zuverlässig und schnell. Innerhalb kürzester Zeit hat er die Fleischwurst gefunden und schlägt sich den Bauch voll. Soweit, so gut. Oder auch nicht!

Erstens ist die Belohnung für diese kinderleichte Arbeit viel zu groß! Zweitens belohnt Stonie sich selbst. Er verbindet mit der Beute Fleischwurst in keinsten Weise eine Belohnung durch seinen Leinehalter. Er hat den Geruch der Wurst aufgenommen, ist diesem gefolgt und hat sie an Ort und Stelle vertilgt. Mehr brauchte er nicht zu tun. Und, was drittens das schlimmste ist: Stonie wird auf diese Weise beigebracht, dass er alles was er draußen findet auch essen darf! Jetzt stellt euch mal vor der arme Stonie findet irgendwann eine, von einem Dummkopf präparierte Fleischwurst mit irgendwas drin, was dem Stonie nun gar nicht gut bekommt. Was wird er damit machen? Richtig! Er wird sie essen!

Also, liebe Leute, versteht mich bitte nicht falsch. Last eure Hunde gerne Sachen suchen. Das strengt an, das macht Spaß und lässt die kleinen Racker lernen. Aber lasst sie diese Sachen doch bitte nicht essen. Lasst sie euch bringen, oder anzeigen und händigt dem ehrlichen Finder dann im Tausch seine verdiente Belohnung aus. Dann macht das Spiel Sinn! Euer

SELBSTBELOHNUNG

Bertie der Terrier



Hund ist mindestens genauso glücklich und stolz auf seine Handlung. Und weil Ihr so im Team arbeitet, schweißst euch das zusammen.

Um solch ein Suchkommando anzulegen, könnt Ihr natürlich erst einmal (kleine) Leckerchen, zuerst in eurer Wohnung und dann im Garten verstecken, aber da müsst Ihr möglichst schnell wieder von runter. Auch wenn euer Suchhund dann etwas länger braucht: Versteckt bitte nur tote Gegenstände: Ein Spielzeug, einen Ball oder ein Stück Holz. Am Anfang macht man das übrigens so, dass selbst ein Mensch das „Bringsel“ sofort finden würde und dann wird nach und nach immer besser versteckt. Aber nie so, dass euer Hund aufgibt, weil ihm die Suche zu schwer wird. Und irgendwann könnt Ihr dann auch einen Tennisball auf einer Wiese verstecken. Euer Racker wird ihn finden und ihn euch stolz wie Oskar präsentieren. Aber erst einmal muss er das Suchen und Bringen lernen. Vergesst das bitte nicht.

So und jetzt gehe ich mal Meinen suchen. Der muss sich nämlich hier irgendwo im Haus festgequatscht haben. Und wir haben noch einen wichtigen geschäftlichen Termin auf der Hundewiese. Nicht nur die Zeit drängt, wenn Ihr versteht was ich meine.

Eine schöne Woche noch

Euer Bertie